

Der Begriff der auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörung umfasst eine große Zahl unterschiedlicher Symptome. Die in diesem Merkblatt empfohlenen Verhaltensweisen beziehen sich vor allem auf Kinder mit Schwierigkeiten, die wichtigen Informationen (Nutzschall) aus den Umgebungsgläuschen (Störschall) herauszufiltern. Kindern mit anderen Symptomen erleichtert die Einhaltung dieser Empfehlungen einen besseren Umgang mit ihren Schwierigkeiten. Prinzipiell benötigen die Kinder zusätzliche Hilfen, um den auditiven Kanal optimal nutzen zu können.

## **Kinder mit auditiver Wahrnehmungsstörung**

### **Empfehlungen für LehrerInnen und pädagogische Fachkräfte**

Die wichtigste Hilfe für ein Kind mit einer auditiven Wahrnehmungsstörung: eine **sehr ruhige Klasse** mit ruhigen Mitschülern und nicht zu laut sprechenden Lehrern.

Vorteilhaft sind **kleine, geschlossene Klassenräume**, die sich abseits von Verkehrslärm oder anderen Störgeräuschen befinden.

Bei Klassenräumen, die sehr stark hallen, hoch sind und wenig schalldämmendes Material enthalten, können Sie den Hall und die Hintergrundgeräusche durch **schalldämmende Maßnahmen** mindern: z.B. durch Bücherregale, Sitzcke mit Polstern, Pinnwände aus Filz oder Kork, Vorhänge, Wandbehänge, Leisten für Bilder und Aushänge, Akustikfliesen, Deckenverkleidung.

**Nähern** Sie sich dem Kind beim Sprechen, sprechen Sie klar und deutlich, ohne zu übertreiben. Wenden Sie sich ihm zu, denn Kinder mit auditiven Wahrnehmungsstörungen sind oft darauf angewiesen, Ihr Mundbild zu sehen. Sie möchten Ihnen von den Lippen ablesen.

Halten Sie **Blickkontakt**, während Sie das Kind beim Namen nennen oder berühren Sie das Kind leicht. Dieses Vorgehen bewährt sich besonders bei ablenkbaren und unruhigen Kindern und bei schwierigem Unterrichtsstoff.

Setzen Sie das Kind in eine der **vorderen Reihen** des Klassenraums, wo es guten Kontakt zu Ihnen hat, aber nicht in die Mitte, sondern **an den Rand** der Reihe und in die Nähe von ruhigen Kindern, allerdings nicht in die Nähe von offenen Fenstern oder Türen.

**Ohrstöpsel** (Weichschaumstoffstöpsel, erhältlich bei Hörgeräteakustikern) können ab und zu einmal für Kinder mit Geräuschüberempfindlichkeit und Kinder mit Filterschwächen hilfreich sein, besonders in ruhigen Arbeitsperioden.

Stellen Sie **zusätzliches geschriebenes oder bildhaftes Material** zur Verfügung. Auf diese Weise muss sich das Kind nicht nur auf die gesprochene Lehrersprache konzentrieren. Führen Sie für alle Kinder Mitschriften, Protokolle, Notizen und Aufgabenhefte ein. Überprüfen Sie Ihre Tafelanschriften auf Deutlichkeit der Schrift, Klarheit der Darstellung und auf Übereinstimmung zu der gesprochenen Aussage. Die Kinder sollen sich Stichworte aufschreiben.

Bemühen Sie sich um **Verständnissicherung** durch Nachfragen beim Kind. Bitten Sie das Kind um eine kurze Wiederholung.

Gegenüber Kindern mit auditiven Wahrnehmungsstörungen sollten Sie **langsam sprechen, Sätze durch klare Pausen trennen und lange Sätze vermeiden**.

Fordern Sie das betroffene Kind **nicht zum gleichzeitigen Zuhören und Mitschreiben** auf. Es wäre dadurch überfordert und könnte sich nicht auf eine Sache konzentrieren.

**Stimmaufnahmen** stellen eine wichtige Hilfe dar: wenn das Kind gelernte oder gelesene Texte oder auch einmal eigene Spontansprache aufnimmt und danach anhört, bekommt es eine gute Rückmeldung über das eigene Sprechen.

**Projektoren** sollten Sie nur bei Bedarf anschalten. Beim Beamer kann das Eigengeräusch durch die Einstellung ECO-Modus verringert werden.

Besonders im Fremdsprachenunterricht bewährt sich das wiederholte und regelmäßige **Abhören von Tonaufnahmen** mit dem Text der Lektionen. Auch das Hören fremdsprachlicher Radiosendungen, das Anschauen von Filmen in der zu erlernenden Fremdsprache, das Mitlesen von fremdsprachlichen Texten zur Lieblings-U-Musik ist sehr hilfreich.

(gekürzt aus: Rosenkötter 2003)

## **Auditive Wahrnehmungsstörung (AWS) Tipps für Eltern**

Wir wollen Ihnen einige Vorschläge machen, die den Umgang mit Ihrem Kind erleichtern können.

- Vereinfachen Sie Ihre Sprache, wenn Ihr Kind Sie nicht zu verstehen scheint.
- Sprechen Sie bewusst täglich einige Minuten mit Ihrem Kind. Widmen Sie ihm dabei Ihre volle Aufmerksamkeit und hören Sie ruhig zu. Sie werden dadurch viel über die Wahrnehmungsschwächen Ihres Kindes lernen und auch über die Art, wie Ihr Kind diese Schwächen zu meistern versucht.
- Begleiten Sie Ihre Tätigkeiten im Alltag mit Sprache. Dann kann das Kind das Gehörte unmittelbar mit der Handlung verbinden.
- Vermeiden Sie, so zu tun, als ob es kein Problem gäbe. Helfen Sie Ihrem Kind verstehen, dass es ein wenig anders begreift und lernt als andere Kinder. Betonen Sie, dass Sie Ihr Kind dabei unterstützen werden.
- Machen Sie für jeden Tag eine feste Zeit aus, in der Sie mit dem Kind arbeiten. Sie werden besonders gute Erfolge haben, wenn nichts Ihre gemeinsame Zeit stört.
- Lenken Sie zu Beginn die akustische und optische Aufmerksamkeit des Kindes auf sich. Ihr Kind wird sowohl durch Hinschauen auf Ihren Mund als auch durch Hinhören lernen.
- Beginnen Sie mit sehr kurzen Übungszeiten und steigern Sie sie allmählich. So werden Sie besonders erfolgreich mit Ihrem Kind lernen: hören Sie dann auf, wenn das Kind besonders erfolgreich ist. Vermeiden Sie alles, was das Kind an seine Grenze und in die Enttäuschung bringt.
- Anweisungen sollen kurz und einfach sein. Lange Aufgaben müssen in kleinere Bestandteile gegliedert werden. Geben Sie dem Kind Zeit, die Aufgaben Schritt für Schritt zu erledigen.
- Kinder mit einer auditiven Wahrnehmungsstörung wirken manchmal wie schwerhörig. Verzweifeln Sie nicht, wenn Ihr Kind das Eine hört und versteht, das Andere aber nicht. Ihr Kind ist dann nicht zwangsläufig unkonzentriert. Besser lassen Sie das Kind Ihre Anweisungen zur Sicherheit noch einmal wiederholen.
- Wenn Ihrem Kind eine Aufgabe zu schwer ist, wechseln Sie zu einer leichteren Aufgabe. Kehren Sie danach zu der ersten Aufgabe zurück.
- Bitten Sie Ihr Kind, ruhig nachzufragen, wenn es etwas nicht verstanden hat.
- Sprechen Sie langsam. Machen Sie Pausen zwischen den Sätzen.
- Wenn Ihr Kind Sie nicht verstanden hat und Sie den Satz wiederholen müssen, dann benutzen Sie andere Wörter und ändern Sie den Satzbau.
- Kinder mit einer auditiven Wahrnehmungsstörung brauchen oft mehr Zeit, bis sie Sie verstanden haben. Geben Sie Ihrem Kind Zeit zum Nachdenken und zum Antworten.
- Vermeiden Sie Gespräche, wenn Ihr Kind in einem anderen Zimmer ist. Es kann Sie schlechter verstehen, sieht nicht Ihre Mimik und hat keine anderen optischen Anhaltspunkte.
- Ihr Kind braucht nach der Kita oder nach der Schule vielleicht besonders viel Zeit zum Entspannen und Abschalten. Geben Sie ihm dann diese Zeit, bevor es mit den Hausaufgaben beginnt.
- Überlegen Sie mit dem Kind, wo es in aller Ruhe spielen kann und die Hausaufgaben ungestört erledigen kann.

- Wenn Sie mit Ihrem Kind lesen, dann lesen Sie laut und sprechen Sie über das, was Sie gemeinsam gelesen haben.
- Wenn Ihr Kind wütend oder aufgeregt ist, versteht es Sprache schlechter. Beruhigen Sie es mit wenigen kurzen und klaren Sätzen. Sprechen Sie dabei nicht laut. Später können Sie dann wieder ausführlicher werden.
- Fragen Sie Ihre Logopädin/ Ihren Logopäden oder die Lehrerin/ den Lehrer nach Spielen, die Sie Ihrem Kind machen können.

(mod. nach: Rosenkötter 2003; Auditory Processing Disorders (Florida Department of Education), 2001)

### **Verfahren zur Verbesserung der akustischen Qualität**

- Verbesserung der Raumakustik durch Verringerung von Geräuschquellen und Schallreflexion, Beachtung der Akustiknorm DIN 18041 (Hörsamkeit in kleinen bis mittelgroßen Räumen)
- Pädagogische und verhaltenswirksame (Lärmampel o.ä.) Maßnahmen zur Verringerung des Geräuschpegels
- Frequenz-Modulationsanlagen (FM) für Kinder mit Hörgeräteversorgung; Comfort Digisystem
- FM-Systeme für normalhörende Ohren bei einer Störung des Sprachverständnisses im Störschall
- Soundfield-Anlage: Kinder mit AVWS können einen Sprachverständnistest im Störgeräusch mit Unterstützung durch eine FM-Anlage besser bewältigen als ohne eine solche Anlage, allerdings profitierten auch Kinder ohne AVWS deutlich von der FM-Anlage.